

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03/04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 5 (S. 32): Open Government: Personalstellen und Sachkosten (KULT) **Antrag Nr. 6 (S. 32): Freiheitsinformationsatzung – Personalstellen und Sachkosten (Freie Wähler)**

Stadtrat Lancier (KULT): Wie der Antrag der KULT-Fraktion in der letzten Gemeinderatssitzung zeigte, sind Verwaltung und Gemeinderat in großer Übereinstimmung für eine Umsetzung einer Open-Government-Strategie. Hier muss noch viel Grundlegendes in Technik, Methodik und Strategie geschaffen werden. Das ist nichts, was fertig eingekauft werden kann wie ein Software-Paket, das nur eingespielt und sofort nutzbar wäre.

Das vorhandene IT-Personal ist jedoch mit dem täglichen Geschäft zu sehr beschäftigt, um in ein paar Stunden nebenbei eine solche Revolution durchzuführen. Dazu braucht es qualifiziertes Personal, das sich motiviert auf diese Aufgabe stürzen kann. Hier widersprechen wir von der KULT-Fraktion scharf der Einschätzung der Verwaltung, dass ein Projektplan vorliegen müsse, bevor Stellen geschaffen werden. Diese Frage nach Henne oder Ei ist ganz klar anders zu beantworten. So ein Projektplan benötigt ein Team von mindestens zwei qualifizierten und motivierten Frauen oder Männern, die sich darauf konzentrieren können, ihn zu erstellen. Die von uns geforderten Stellen in Zahl und Einstufung werden das Minimum darstellen, um ein solches Projekt stemmen zu können.

Stadtrat Wenzel (FW): Ich kann den Ausführungen von Herrn Lancier nur zustimmen. Es ist so: Der Antrag, den wir gestellt haben, ist ähnlich dem, den wir schon einmal gestellt haben, und damals wurde schon versprochen, dass man sich des Themas annimmt. Leider ist dieses Versprechen bis heute noch nicht eingelöst worden. Es ist fast alles, was wir wollen, im KULT-Antrag schon enthalten. Deshalb hoffe ich, dass die Umsetzung jetzt erfolgt.

Ich bin für eine Abstimmung über diesen Antrag, denn mit der Antwort der Verwaltung bin ich so nicht einverstanden. Es geht darum, uns voranzubringen, uns öffentlich zu machen, ähnlich wie mit dem Streaming im Internet. Wir wollen der Generation, die jetzt nachwächst, zeigen, dass das, was hier in diesem Haus passiert, nicht nur von der Zuschauertribüne aus verfolgt werden kann, sondern weltweit, und diesen Schritt sollten wir weiter verfolgen.

Stadtrat Döring (CDU): Auch die CDU-Fraktion begrüßt grundsätzlich die Öffnung der Verwaltung nach außen, aber entgegen meinem Vorredner möchte ich doch ganz klar zum Ausdruck bringen, dass wir dafür vorher ein tragfähiges Konzept benötigen, wie wir es auch in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen haben, als das Thema auf der Tagesordnung stand. Da stand auch eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe im Raum, in die auch der Gemeinderat eingebunden wird und die Ergebnisse bringen soll.

Die CDU-Fraktion plädiert ganz klar zunächst für ein tragfähiges Konzept, das konsequent verfolgt und dann erst mit Mitteln hinterlegt werden soll. Jetzt aus der Hüfte heraus mit irgendwelchen Zahlen Mittel zu beantragen und zu schauen, dass es damit irgendwie klappen soll, halten wir äußerst unseriös.

Stadtrat Hermanns (SPD): Wie ich schon in meinem Fieberwahn in der letzten Gemeinderatssitzung ausgeführt habe, begrüßt die SPD grundsätzlich die Governmentstrategie der Stadt Karlsruhe.

Lieber Kollege Lancier, es ist schon so, am Ende muss „structure follows strategy“, ja, die Struktur folgt der Strategie – und nicht umgekehrt!

Von daher würde ich schon aufpassen, dass wir erst einmal einen Plan machen, eine Strategie, und dann schauen, welche Strukturen wir aufbauen müssen. Und wenn wir auch feststellen sollten, wir brauchen mehr Personal dafür, dann wird die SPD dem wahrscheinlich folgen, wenn wir uns das leisten können. Einer Verpflichtungsermächtigung, weil die Stadt hier nicht aktiv sei, können wir nicht folgen. Bei der letzten Gemeinderatssitzung, wo schon die Open-Government-Strategie vorgesehen wurde, war ich positiv überrascht über den Entwicklungsstand innerhalb der Stadtverwaltung. Von daher müssen wir keinen künstlichen Druck aufbauen, sondern können getrost die Strategie abwarten – wir werden ja auch beteiligt –, und dann können wir über die Struktur reden.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Open Government ist das Thema der nächsten Zeit. Die Landesregierung arbeitet ja gerade an einem Gesetzentwurf. Parallel können wir dazu natürlich Vorüberlegungen machen. Man ist nicht auf das Gesetz angewiesen, um selbst voranzukommen. Insofern unterstützen wir ausdrücklich dieses Thema, das ist ganz wichtig. Und da ist genau das Henne-Ei-Prinzip gefragt, was soll zuerst kommen. Es muss jemand da sein, der das Konzept entwickelt, es muss jemand da sein, der die Arbeitsgruppe leitet, der dann auch bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Wir brauchen jetzt Personal, um das Ganze voranzubringen, und wenn wir das jetzt nicht einstellen, besteht die Gefahr, dass das Ganze doch in die Spardiskussion der nächsten Zeit gerät und dann auf den St.-Nimmerleins-Tag verschoben wird.

Und so sehen wir das Problem, dass zwar die Kosten noch nicht feststehen, aber wir müssen vorgehen, wir brauchen das Personal. Deshalb stimmen wir dem gerne zu.

Stadtrat Høyem (FDP): Herr Hermanns, selbstverständlich haben Sie recht, wenn Sie über Strategy und Structure sprechen. Aber Sie sind neu hier. Dieses Thema diskutieren wir schon so lange, und wir sind noch nicht vorwärtsgekommen. Jetzt müssen wir et-

was für Open Government machen. Und wenn die CDU sagt, es sei unseriös, das jetzt zu tun, dann ist das wieder diese langsame, langsame Handlung.

Wir wollen das unterstützen, wir wollen weiter mit Open Government kommen, dann können wir sowohl über Strategy als auch Structure diskutieren, und das können wir auch sehr gerne in Englisch tun, auch wenn viele Kollegen hier das nicht so gut finden.

Der Vorsitzende: Das waren jetzt alle Wortmeldungen.

Lassen Sie mich von meiner Seite aus noch einmal unterstreichen, dass wir an diesem Thema intensiv arbeiten, dass wir diese Ihnen angekündigte Arbeitsgruppe zusammen mit Vertretern des Gemeinderats auch einrichten, dass wir parallel an einer Aufarbeitung unserer IT-Struktur in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe arbeiten, weil wir hier den nächsten Schritt vollziehen müssen, und dass wir in den Reihen der Verwaltung ausreichend fachliche Kompetenzen haben, um solche Arbeitsgruppen zu leiten und in einem Workshop aus der Verwaltung heraus die richtigen Rahmenbedingungen definieren wollen, die wir anschließend in eine Neuaufstellung der IT bzw. in das Open Government, das ein Teil dieser Gesamtstrategie sein wird, einbringen. Wir werden sicher hinten raus zusätzliches Personal brauchen, um diese Dinge umzusetzen - das liegt auf der Hand -, aber wir haben ja schon über diesen Stellenpool gesprochen, der uns die nächsten beiden Jahre ausreichend Luft zum Atmen lässt, um dann mit Ihnen zu besprechen, wann an welcher Stelle welche Personen zusätzlich gebraucht werden. Insofern weise ich alles Misstrauen und alle Unterstellungen zurück, wir würden hier nur mit halbem Dampf diese Sache verfolgen. Wir sind für diese Phase ausreichend ausgestattet. Für künftige Phasen gibt uns dieser Doppelhaushalt entsprechende Luft, aber es macht nicht Sinn, jetzt schon Personal einzustellen, wenn wir am Ende noch nicht definieren können, mit welcher Qualifikation und wofür im Rahmen welcher Strategie wir dieses Personal brauchen.

Damit kommen wir zur Abstimmung. Ich rufe zunächst den Antrag der KULT-Fraktion auf. – Bei 19 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen ist der Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

Wir kommen zum Antrag der Freien Wähler. – Da gibt es 22 Ja-Stimmen, der Rest ist Ablehnung. Damit sind **beide Anträge abgelehnt**.

(...)